

Die blaue Schürze

die blaue Schürze war mein Hort
bei Ängsten oder Seelenpein
sie war mein stiller Zufluchtsort
in ihr, da durft' ich winzig sein

versenkte mich im Schutz der Falten
vergaß, was drum herum geschah
fest, voller Zuneigung gehalten
beschützt, verstanden - ganz und gar

oft weinend mich in ihr geborgen
umhüllt von ihrer Duftmagie
in diesem Blau verschwanden Sorgen
- Großmutter wusste immer wie

wichtig solch' Schürzenplätze sind:

Weißt Du, auch ich war einmal Kind!

Irene Laubner

Lob der Schürze

Was so 'ne schöne Schürze ist,
die schmückt nicht nur, daß ihr's nur wißt,
die Hausfrau außen rum enorm
und hält was drunter ist in Form,
sie hat viel mehr an Wert zu bringen,
drum will ich jetzt ihr Loblied singen:

Schnell vorgebunden, schluckt sie munter
am Herd die Spritzer einfach runter.
Wenn spülend man am Becken steht,
auch Wasser, das vornübergeht.
Den Finger, der probiert die Speise,
macht sauber sie - verschwiegen, leise!

Sie schützt den Bauch, trägt man umher
mal Töpfe, Schüsseln - groß und schwer.
Das schnelle Trocknen nasser Hände
geschieht ganz nebenbei - behende.
Auch muß man, droht was anzubrennen,
nicht nach dem Topflappen mehr rennen;

der Schürzenzipfel ist zur Hand,
alles bleibt heil, nichts wird verbrannt!
Und, braucht man etwas mal zum Tragen,
dann ist die Schürze - muß man sagen! -
der Hausfrau bester Adjutant;
was darin alles schon verschwand!!

Ja, kluge Frauen darum wissen,
sie wollen Schürzen niemals missen!
Selbst in der Wäsche geht sie unter
so nebenbei, kommt frisch und munter
und strahlend wieder bei uns an.
- Seht mal, was so'ne Schürze kann!

I. L.

